

Die Vorteile des Trächtigkeitsnachweis aus Milchproben

- ❖ Untersuchung von Milchproben aus der Milchleistungsprüfung
- ❖ Frühe Erkennung der Trächtigkeit ab dem 28. Tag nach der Besamung
- ❖ Einfache, schnelle und kostengünstige Probenahme
- ❖ Risikofrei für den Embryo
- ❖ Keine Fixierung der Tiere notwendig
- ❖ Nichttragende Tiere schnell erkennen
- ❖ Keine zusätzliche Belastung der Tiere
- ❖ Die Nachweisgenauigkeit ist vergleichbar mit Ultraschall
- ❖ Verbesserung des Fruchtbarkeitsmanagements
- ❖ Verwendung der MLP-Flaschen und -Kästen

Kontakt

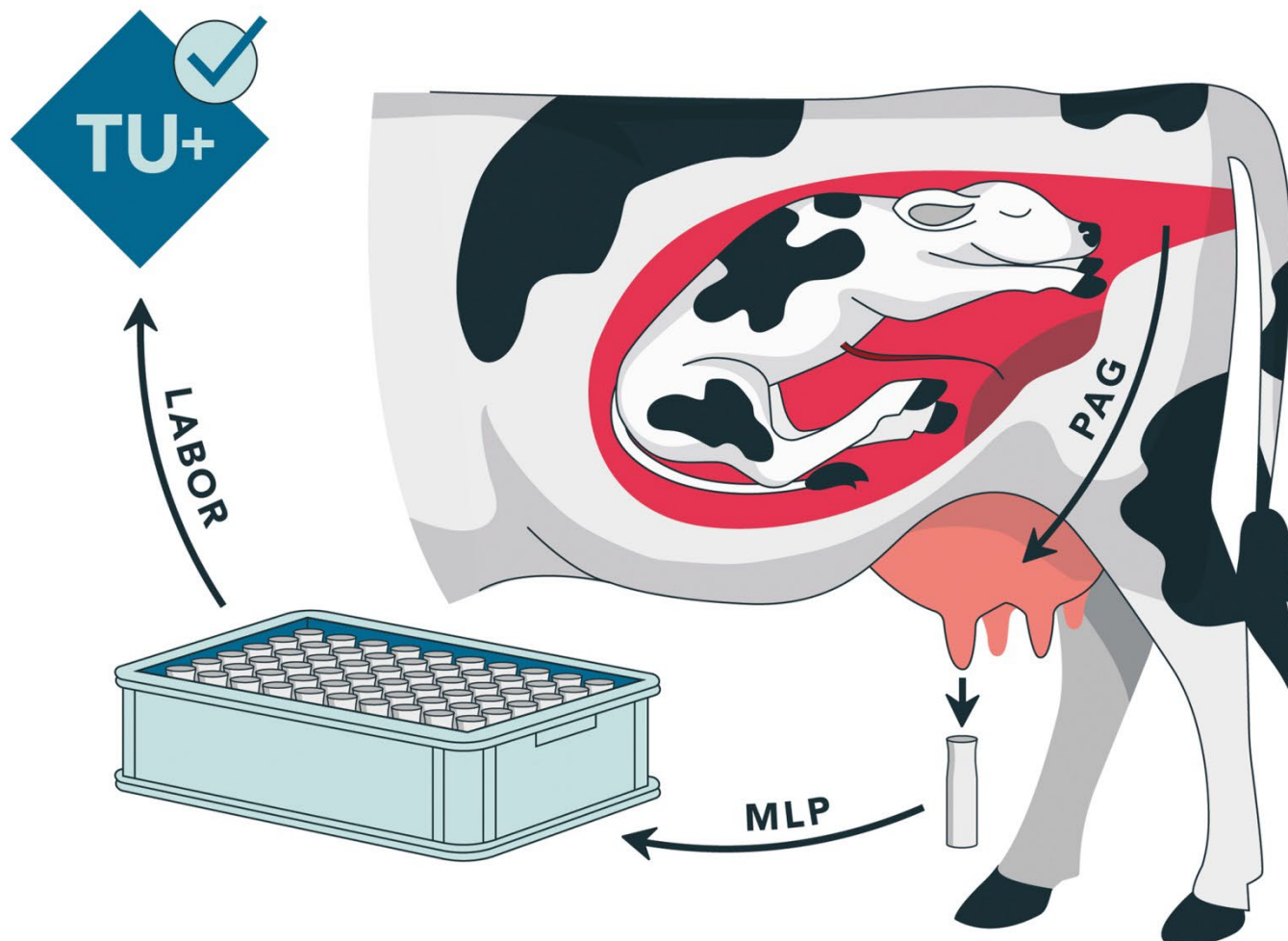
Landeskontrollverband
Berlin-Brandenburg eV
Straße zum Roten Luch 1a
15377 Waldsiedersdorf
Tel.: 033433/656-0
Fax: 033433/656-74
Internet: www.lkvbb.de

Informationen zur Untersuchung

Tel.: 033433/656-82
E-Mail: lkv@lkvbb.de

Trächtigkeitsuntersuchung

LKV Berlin-Brandenburg eV



Trächtigkeitsuntersuchung aus Milch

Wie funktioniert der Test?

Es wird der IDEXX Milchträchtigkeitstest (Enzym-Immunoassay-ELISA) angewendet. Die Milchproben werden auf Mikrotiterplatten gegeben und labortechnisch bearbeitet. Die dabei entstehende Farbentwicklung erfolgt proportional zu den enthaltenen PAGs. Die Farbabstufungen werden durch photometrische Messung ausgewertet.

Was sind „pregnancy-associated glycoproteins“?

Das sind schwangerschaftsassozierte Proteine (PAG), die während der Trächtigkeit von der Fruchthülle gebildet werden und in den mütterlichen Blutkreislauf gelangen. Bei der Milchbildung werden diese spezifischen Proteine in die Milch abgegeben und dadurch ab dem 28. Tag nach der Besamung nachweisbar.

Welche Testergebnisse sind möglich?

Die Ergebnisse der Trächtigkeitsuntersuchung werden Ihnen per E-Mail als ADIS/ADED- und als pdf-Datei zugestellt. Mögliche Testergebnisse sind: positiv, negativ oder nicht auswertbar. Bei nicht auswertbaren Befunden ist eine erneute Untersuchung zu einem späteren Zeitpunkt zu empfehlen.

Zuverlässigkeit des Tests

Die Zuverlässigkeit der Trächtigkeitsuntersuchung über Milch ist vergleichbar mit der der Ultraschalluntersuchung. Als Sensitivität wird ein Wert von 97,6 % (35-75 Tag nach Besamung) erreicht, was bedeutet, dass von 100 trächtigen Kühen 97,6 der Tiere als trächtig erkannt werden. Ab 76 Tagen nach der Besamung liegt die Wahrscheinlichkeit bei 99,4 %.

Abo „Individuell“

Es wird eine Trächtigkeitsuntersuchung pro Kuh nach Besamung durchgeführt. Der Betrieb legt den Untersuchungszeitraum selbst fest, indem er bestimmt, ab welchem Trächtigkeitstag er eine TU wünscht.

Abo „Früh“

Es werden mindestens zwei Trächtigkeitsuntersuchungen pro Kuh und Untersuchungszyklus durchgeführt. Bei einem positiven/nicht auswertbaren Ergebnis erfolgt eine Bestätigungs- bzw. Kontrolluntersuchung zur nächsten MLP. Bei einem negativen Ergebnis erfolgt eine weitere Untersuchung, wenn wieder eine Besamung gemeldet wurde. Ein Untersuchungszyklus umfasst maximal fünf Trächtigkeitsuntersuchungen. Nach fünf negativen/nicht auswertbaren Trächtigkeitsuntersuchungen beginnt ein neuer Untersuchungszyklus, wenn eine weitere Besamung gemeldet wird. Wenn bei der fünften Untersuchung ein positives Ergebnis ermittelt wurde, wird gratis ein sechster Bestätigungstest durchgeführt.

Abo „Kombi“

Beim Abo „Kombi“ wird das Abo „Früh“ mit dem Abo „Individuell“ kombiniert. Es werden also mindestens drei Trächtigkeitsuntersuchungen pro Kuh und Untersuchungszyklus durchgeführt. Nach zwei positiven Ergebnissen in der Frühträchtigkeitsphase erfolgt ab einem betrieblich festgelegten Trächtigkeitstag (e 75 Tage nach letzter Besamung) eine Kontrolluntersuchung (TU 2).

Einzelproben

Nicht nur Abo-Varianten sind möglich, sondern auch das Einsenden von Einzelproben. Entweder können einzelne Proben aus dem MLP-Kasten ausgewählt werden, wofür auf dem Kastenbegleitschein im Feld „Trächtigkeitsuntersuchung“ die entsprechenden Flaschen zu notieren sind, oder auch die Einsendung von Einzelproben außerhalb der MLP sind denkbar. Dabei sind zwingend die zeitlichen Grenzen selbstständig einzuhalten. Eine Untersuchung kann frühestens ab dem 28. Tag nach der letzten Besamung durchgeführt werden und darf 60 Tage nach der letzten Kalbung nicht unterschreiten.

